



# Gemeinde Alberschwende

## Protokoll der 14. (öffentlichen) Gemeindevertretungssitzung

<b>Wann – Wo</b>	12.03.07, Sozialzentrum Alberschwende
<b>Tagesordnung:</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Eröffnung und Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit</li> <li>2. Genehmigung des Protokolls vom 18.12.2006</li> <li>3. Auflassung bzw. Teilverlegung öffentliches Gut:             <ol style="list-style-type: none"> <li>a) Gemeindestraße Gschwend-Acker</li> <li>b) Gemeindestraße Unterrain</li> <li>c) Güterweg Unterrain</li> <li>d) Güterweg Ahornach</li> </ol> </li> <li>4. Verlängerung der Laufzeiten der GIG-Darlehen - Änderung der Haftungsbeschlüsse der Gemeindevertretung</li> <li>5. Kapitalzuführung an die GIG Alberschwende in Form von Gesellschaftereinlagen</li> <li>6. Verkauf Grundstück Gst 1193/2 (Gschwend) an Lenz Bertram, Alberschwende (989 m<sup>2</sup>) und Winder Georg, Alberschwende (38 m<sup>2</sup>)</li> <li>7. Anmietung von Räumlichkeiten im Pfarrheim für die Unterbringung des EKIZ und der Spielgruppen</li> <li>8. Verkauf einer Teilfläche aus Gst 1332/4 (Gschwend) an die Fa. BÖMA-Maschinenbau- und Automatisierungs-GmbH, Gschwend 940</li> <li>9. Wasserversorgung Alb./Bildstein: Übergabeschacht Rotach, HB Buggenegg und Halden – Zustimmung zu Auftragsvergaben Erd- und Schachtbauarbeiten sowie Baumeisterarbeiten</li> <li>10. Umwidmungen – <i>nicht öffentlich</i></li> <li>11. Bericht des Bürgermeisters</li> <li>12. Sonstiges, Allfälliges</li> </ol>
<b>Teilnehmer:</b>	21 GemeindevertreterInnen: BGM Dür Reinhard, VB Gmeiner Hubert, GR Bereuter Jürgen, GR Berlinger Pius, GR Dipl.-Ing. Muxel Helmut, GR Mag. Eiler Ehrenfried, Bereuter Anton, Bereuter Gotthard, Bereuter Janine, (ab. 20:40) Betsch Walter, Eiler Lothar, Feldkircher Roland, Frick Beate, Hermes Mathilde, Lenz Bertram, RUF Alexander, Winder Günther, Winder Roman, Freuis Edwin, De Sousa Monika, Betr.Oec. Johler Edmund
<b>Protokollführer:</b>	Hagspiel Ingo
<b>Entschuldigt:</b>	OV Nessler Gerold, Schöflinger Carolin, Winder Benno, Stumvoll-Winder Margot, Mag. Bereuter Bruno

Beginn: 20:15

TOP	Beschreibung
<b>1.</b>	<b>Eröffnung und Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit</b> Der Vorsitzende, BGM Dür Reinhard begrüßt alle Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.
<b>2.</b>	<b>Genehmigung des Protokolls vom 18.12.2006</b> De Sousa Monika: Wie wird der Hand- und Zugdienst bei den Elternlotsen jetzt gehandhabt. Wurde die Anrechnung in der letzten Sitzung nicht beschlossen? <i>Dür Reinhard: Einen Beschluss gibt es nicht, aber es wurde zugestimmt, dass der Dienst der Elternlotsen angerechnet wird.</i> Bereuter Anton: Hand- und Zugdienst muss nochmals diskutiert werden. Dienst der Feuerwehr könnte auch angerechnet werden. Klare Richtlinien sollten erstellt werden. <i>Dür Reinhard: Schülerlotsen sind Privatpersonen die ausnahmslos für die Allgemeinheit dienen und nicht zum Selbstzweck. Des Weiteren erhalten Vereine Förderungen von der Gemeinde.</i>

	<p>Betsch Walter: Der Punkt sollte generell vertagt werden. Wenn Ausnahmen gemacht werden, dann sollten Richtlinien für diese erstellt werden.</p> <p>Bereuter Gotthard: Wenn solche Richtlinien veröffentlicht werden, könnte es einen Rattenschwanz nachziehen.</p> <p>Eiler Ehrenfried: Wurde der Schlüssel, welcher für die Kostenaufteilung bei der ARA Langenegg verwendet wird, bereits überprüft. <i>Dür Reinhard: Wurde noch nicht geprüft. Wenn die Schlammpresse eingebaut ist, wird ein Termin mit Langenegg vereinbart, bei dem die ARA Langenegg besichtigt wird und bei dieser Gelegenheit kann auch der Verteilungsschlüssel diskutiert werden.</i></p> <p>Eiler Ehrenfried: Bei der Gebührenverordnung wurde die Staffelung der kleineren Gewerbebetriebe noch nicht vorgenommen.</p> <p><b><u>Beschluss der Gemeindevertretung:</u></b> Ohne Einwände wird das Protokoll der Gemeindevertretungssitzung vom 18.12.2006 von der Gemeindevertretung genehmigt.</p>
<p><b>3.</b></p>	<p><b>Auflassung bzw. Teilverlegung öffentliches Gut:</b></p> <p><b>a) Gemeindestraße Gschwend-Acker</b> Der Einmündungsbereich der Ackerstraße wurde in der Natur bereits im Zuge der Ansiedlung der Firma Böma verlegt. Die Einfahrsituation konnte deutlich verbessert werden.</p> <p>Muxel Helmut: Die Vermessung des Gehsteigs muss noch folgen. <i>Johler Edmund: Der Gehstieg wurde bereits vermessen, er fehlt nur noch in der Darstellung. Positiv ist, dass seit dem Umbau des Einmündungsbereiches keine Unfälle mehr in diesem Bereich passiert sind.</i></p> <p><b><u>Beschluss der Gemeindevertretung:</u></b> Ohne Gegenstimme beschließt die Gemeindevertretung die Auflassung bzw. Teilverlegung des öffentlichen Gutes im Einmündungsbereich der Ackerstraße wie in der Planurkunde des Vermessungsbüros Bertschler dargestellt.</p> <p><b>b) Gemeindestraße Unterrain</b> In diesem Bereich stimmt der Naturbestand nicht mit dem öffentlichen Gut überein. Die Grundflächen wurden von den Anrainer bereits getauscht. Eine Neueinmessung ist immer mit Kosten verbunden. Bei der Vermessung des neuen Güterweges Unterrain wurde daher dieser Abschnitt mit vermessen. Es ist lediglich eine Heranführung des öffentlichen Gutes an den Naturbestand.</p> <p>Muxel Helmut: Wurde der Grundtausch zwischen den Anrainer kostenlos durchgeführt? <i>Dür Reinhard: Ja.</i></p> <p>Muxel Helmut: Wo ist der Unterschied zwischen einem Öffentlichen Gut und einem Güterweg? <i>Gmeiner Hubert: Öffentliches Gut bedeutet, dass der Weg für alle zu gleichen Bedingungen genutzt werden kann. Das Öffentliche Gut muss aber nichts mit den anfallenden Kosten des Weges zu tun haben.</i></p> <p>Muxel Helmut: Geht das Öffentliche Gut bis zu Schedler Gebhard? <i>Gmeiner Hubert: Ja.</i></p> <p>Rüf Alexander: Ist der Bozenauer Weg auch Öffentliches Gut? <i>Dür Reinhard: Ja.</i></p> <p>Rüf Alexander: Es werden teilweise Fußgänger und Biker nicht durchgelassen. <i>Dür Reinhard: Das Problem ist bekannt. Der Weg wird teilweise als Teststrecke von Motocrossfahrern benutzt und fallweise auch beschädigt. Der Weg wird von Schedler Gebhard gewartet, er erhält dafür eine Entschädigung der Gemeinde.</i></p> <p><b><u>Beschluss der Gemeindevertretung:</u></b> Einstimmig beschließt die Gemeindevertretung die Verlegung des Öffentlichen Gutes laut Planurkunde des Vermessungsbüro Bertschler im Bereich der Unterrainstraße und des Güterweg Unterrain.</p> <p><b>c) Güterweg Unterrain</b> Dieser Punkt wurde unter Punkt b) mitbesprochen und beschlossen.</p> <p><b>d) Güterweg Ahornach</b> Die Trassenführung verlief früher geradlinig vom Dorfzentrum zu Schedler Josef. Das Öffentliche Gut ist immer noch so eingezeichnet. Im Zuge eines Neubaus von Schedler Michael sollte eine Bereinigung durchgeführt werden.</p>

	<p><b>Beschluss der Gemeindevertretung:</b> Einstimmig beschließt die Gemeindevertretung die Löschung des Öffentlichen Gutes laut Planurkunde des Vermessungsbüro Mattner im Bereich des Wohn- und Wirtschaftsgebäudes der Familie Schedler Josef.</p>
4.	<p><b>Verlängerung der Laufzeiten der GIG-Darlehen - Änderung der Haftungsbeschlüsse der Gemeindevertretung</b> Ein ausführlicher Bericht zu diesem Tagesordnungspunkt wurde der Einladung beigelegt. Die Verlängerung der Laufzeit hängt mit dem neuen Pacht- und Betriebsübernahmevertrag, welcher am 23.03.2006 von der Gemeindevertretung beschlossen wurde zusammen. Der neuen Regelung wurde eine Darlehenslaufzeit von 33 Jahren zugrunde gelegt. Die Annuitätenverpflichtung der GIG gegenüber der RAIBA Alberschwende richtet sich an der Höhe des Pachtzinses. Für die Gemeinde ergibt sich somit auf Dauer keine budgetäre Belastung. Johler Edmund: Gibt es eine Gutschrift für das was bereits bezahlt wurde? <i>Dür Reinhard: Die tatsächlichen Baukosten, minus der bisherigen Tilgung, plus der entstandenen Zinsen ist die Grundlage für die Darlehenshöhe.</i> Berlinger Pius: Wird für den Altbau dasselbe System gemacht? <i>Dür Reinhard: Ja.</i> Muxel Helmut: Dann laufen die Darlehen aber nicht synchron. <i>Dür Reinhard: Ja. Das Darlehen für den Umbau des Altbaues wird momentan von der Benevit ausgeschrieben.</i> Berlinger Pius: Kann einfach die Laufzeit geändert werden oder muss ein neuer Kreditvertrag erstellt werden? <i>Bereuter Gotthard: Es handelt sich um eine reine Laufzeitanpassung. Der Zins wird ¼ jährlich angepasst.</i> <i>Dür Reinhard: Nachdem selben System sollten auch die Verträge für den Ankauf des VKW-Hauses und die Finanzierung der Mehrzweckverbauung geregelt werden. Auch bei diesen Objekten soll die Laufzeit der Kredite an die Nutzungsdauer angepasst werden. Ziel ist, die Belastung aus dem Budget, vor dem Hintergrund der bevorstehenden Schulsanierungen, möglichst gering zu halten.</i></p> <p><b>Beschluss der Gemeindevertretung:</b> Ohne Gegenstimme werden folgende Beschlüsse von der Gemeindevertretung gefasst:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Haftungsbeschluss für den Abstattungskreditvertrag Nr. 75.648 für den Neubau des Sozialzentrums vom 27.05.2002 wird von 25 auf 33 Jahre geändert.</li> <li>• Die Laufzeiten der Kreditverträge Nr. 75655 (Ankauf VKW-Haus) und Nr. 75408 (Mehrzweckverbauung) werden an die Nutzungsdauer angepasst.</li> <li>• Der Haftungsbeschluss der Gemeindevertretung vom 25.03.2002 wird hinsichtlich der Laufzeit von 10 auf 15 Jahre verlängert (VKW-Haus).</li> <li>• Der Haftungsbeschluss der Gemeindevertretung vom 05.07.2004 wird hinsichtlich der Laufzeit von 25 auf 33 Jahre verlängert (Mehrzweckverbauung).</li> </ul>
5.	<p><b>Kapitalzuführung an die GIG Alberschwende in Form von Gesellschaftereinlagen</b> Die GIG Alberschwende wurde 2002 mit dem Ziel einer Steuerersparnis gegründet. Gebäude für die Hoheitsverwaltung sind grundsätzlich nicht Vorsteuerabzugsberechtigt. Die GIG ist ein eigenständiger Wirtschaftskörper im 100%igen Eigentum der Gemeinde Alberschwende. Die Aufgaben der GIG liegen im Bereich der Errichtung und dem Betrieb von Gebäuden in der Hoheitsverwaltung. Der Neubau des Pflegeheimes hätte aus steuerlichen Gründen nicht über die GIG laufen müssen, da das Pflegeheim Erlöse bringt und daher Vorsteuerabzugsberechtigt gewesen wäre. Die Gemeinde muss die jährliche erforderliche Abgangsdeckung in Form von Gesellschaftereinlagen sicher stellen. Um die jährlich wiederholende Abwicklung zu erleichtern, gibt es vom Vorarlberger Gemeindeverband einen Empfehlungsbeschluss, in welchem die Höhe des über die gesamte Laufzeit der Darlehen benötigte Kapital gefasst werden kann. Solche Beschlüsse wurde bereits von vielen Gemeinden gefasst. Nach Abzug aller Erlöse der GIG ergibt sich über die gesamte Laufzeit eine Summe von ca. € 2,1 Millionen. Dieser Betrag ist nicht zweckgewidmet. De Sousa Monika: Im vergangenen Jahr wurde die Bilanz der GIG präsentiert. Diese Information sollte es auch weiterhin geben. <i>Dür Reinhard: Die Bilanz ist nicht</i></p>

	<p><i>unbedingt aussagekräftig. Wichtig ist die Liquidität. Aber die Informationen werden auch weiterhin gegeben.</i></p> <p>De Sousa Monika: Wichtig ist, dass er Überblick über die verschiedenen Darlehen erhalten bleibt, wenn jetzt 2,1 Millionen beschlossen werden. <i>Dür Reinhard: Die Gefahr besteht darin, dass nur das Gemeindebudget angeschaut wird und die Darlehen der GIG übersehen werden.</i></p> <p>Muxel Helmut: Das Gemeindebudget und der Rechnungsabschluss geben auch Aufschluss, was der GIG zugeschossen wird.</p> <p><b><u>Beschluss der Gemeindevertretung:</u></b> Einstimmig beschließt die Gemeindevertretung von Alberschwende folgenden Beschluss:</p> <p>Die Gemeindevertretung der Gemeinde Alberschwende beschließt, die Errichtung verschiedener Bauvorhaben der Gemeinde an die Gemeindeimmobiliengesellschaft Alberschwende zu übertragen. Übertragen wurden bis zum heutigen Zeitpunkt die Projekte Neubau Pflegeheim, Sanierung altes Pflegeheim, Mehrzweckverbauung (auf GSt. 18/1), Ankauf Objekt HNR 436 und Ankauf GST. 452/4 (inzwischen wieder verkauft). Die hinkünftigen Projekte sind im Einzelnen noch festzulegen. Grundlage ist jeweils ein Beschluss der Gemeindevertretung.</p> <p>Die Gemeinde bringt als Gesellschafterin der Gemeindeimmobiliengesellschaft das von ihr benötigte Kapital jeweils nach Bedarf, höchstens jedoch bis zu einem Betrag von € 2.100.000,-- als Gesellschaftereinlage ein. Die jährlichen Zuführungen ergeben sich aus den Voranschlägen der GIG. Erreicht die Summe der jährlichen Gesellschaftereinlagen den Deckelbetrag, ist ein neuer Gemeindevertretungsbeschluss herbeizuführen.</p>
<p><b>6.</b></p>	<p><b>Verkauf Grundstück Gst 1193/2 (Gschwend) an Lenz Bertram, Alberschwende (989 m<sup>2</sup>) und Winder Georg, Alberschwende (38 m<sup>2</sup>)</b></p> <p>Anhand eines Luftbildes erklärt der Vorsitzende um welches Grundstück es sich handelt. Momentan steht das Gebäude Gschwend 510, in welchem die Firma Erbau Rusch und die Wohnung von Mori Rose Marie untergebracht sind, auf dem erwähnten Grundstück. Für die untergebrachten Mieter wurden bereits Ersatzobjekte in Aussicht gestellt. Lenz Bertram hat schon mehrfach das Interesse an diesem Grundstück bekundet, da es für seinen Betrieb die einzige Möglichkeit ist zu expandieren. Das Grundstück war ursprünglich dem Gewerbezentrum Gschwend zugeordnet, wurde aber sinnvollerweise wieder aus dem Gesamtkonzept herausgelöst. Mit Lenz Bertram konnte bereits ein Kaufpreis von € 65,-- pro m<sup>2</sup> fixiert werden. Wenn die Geh- und Fahrrechte zu Winder Georg und der Abbruch des Objektes Gschwend 510 berücksichtigt werden, würde der Preis hochgereicht bei ca. € 85,-- liegen. Das Geh- und Fahrrecht für die VWK wird verlagert. Das Grundstück muss für die Betriebserweiterung verwendet werden und darf nicht weiterverkauft werden. Ein Vorkaufsrecht für die Gemeinde sollte ebenfalls gegeben werden und falls bis zum Abbruch des Objektes Gschwend 510 Mieterlöse erzielt werden, würde die Gemeinde diese erhalten.</p> <p>Lenz Bertram: Wenn auf dem Grundstück ein Gebäude errichtet wird, würde sich das Vorkaufsrecht auch nach dem neuen Wert orientieren? <i>Dür Reinhard: Ja, das Vorkaufsrecht bezieht sich auf das Grundstück und das Gebäude zum Verkehrswert.</i></p> <p>Lenz Bertram: Die Fa. Stein Lenz hat bereits das Recht einer halben Quelle. Ist beim Kauf des Grundstückes die 2. Hälfte der Quelle dabei? <i>Dür Reinhard: Von einer Quelle ist momentan nichts bekannt, muss noch abgeklärt werden und kann dann in den Vertrag aufgenommen werden.</i></p> <p>Damit Winder Georg auf seinem Grundstück erforderlichenfalls einen LKW abstellen kann, ohne die Geh- und Fahrrechtsfläche zu berühren, wünscht er einen kleine Teilfläche wie im Lageplan dargestellt.</p> <p><b><u>Beschluss der Gemeindevertretung:</u></b> Einstimmig wird von der Gemeindevertretung beschlossen, eine Teilfläche des Grundstückes von 989 m<sup>2</sup> zum Gesamtpreis von € 64.285,-- an Lenz Bertram, Schwarzen 540 zu den im Kaufvertrag vereinbarten Bedingungen (Quelle wird noch abgeklärt) und eine Teilfläche von 38 m<sup>2</sup> des selben Grundstückes zu einem Gesamtpreis von € 2.470,-- an Winder Georg, Gschwend 744 zu verkaufen.</p>

	<p>Lenz Bertram hat wegen Befangenheit an der Abstimmung nicht teilgenommen.</p> <p>Johler-Hofer Monika nimmt als Zuhörerin an der Sitzung teil.</p>
<b>7.</b>	<p><b>Anmietung von Räumlichkeiten im Pfarrheim für die Unterbringung des EKIZ und der Spielgruppen</b></p> <p>Die Spielgruppe und das Eltern-Kind-Zentrum sind in Räumlichkeiten des Pfarrheims untergebracht. Aufgrund der steigenden Nachfrage wurde bereits im September des vergangenen Jahres ein dritter Raum angemietet. Die Miete wurde bisher mit dem Anteil der Herstellungskosten des Leandoblattes der Pfarre gleichgesetzt. Die Betriebskosten wurden für die gesamten Räumlichkeiten der Pfarre zu 50 % von der Gemeinde übernommen. Es fehlen auch jegliche Messgeräte die für eine detaillierte Abrechnung notwendig sind. In Zukunft wird von der Gleichsetzung der Miete und den Herstellungskosten des Leandoblattes abgesehen. Die Miete für die angemietete Fläche von 30 m<sup>2</sup> wird mit € 4,50 fixiert. Die Betriebskosten werden pauschal mit € 1,50 pro m<sup>2</sup> festgelegt. Für die Einschaltungen der Pfarre im Leandoblatt werden 25 % der Herstellungskosten von der Gemeinde an die Pfarre verrechnet.</p> <p>De Sousa Monika: Wurde die Mittagsbetreuung mitverhandelt? <i>Dür Reinhard: Die Mittagsbetreuung wird im Pfarrheim angeboten und ist in den erwähnten Beträgen nicht dabei. Momentan werden € 20 pro Tag verrechnet.</i></p> <p>Eiler Lothar: Wie viele Kinder werden betreut? <i>De Sousa Monika: Am Montag werden 14 Volks- und 13 Hauptschüler, am Dienstag 11 Hauptschüler betreut.</i></p> <p>Bereuter Gotthard: Wie lange wird der Mietvertrag festgesetzt? <i>Dür Reinhard: Bis auf weiteres.</i></p> <p>Rüf Alexander: Sind in den € 6 die Heizkosten inkludiert? <i>Dür Reinhard: Ja.</i></p> <p>Rüf Alexander: Was würde die Pfarre mit den Räumen machen, wenn diese nicht von der Gemeinde gemietet würden? <i>Dür Reinhard: Die Räume würden vermutlich leer stehen. Es war aber immer der Wunsch, dass diese Räume so genutzt werden.</i></p> <p><b><u>Beschluss der Gemeindevertretung:</u></b></p> <p>Einstimmig beschließt die Gemeindevertretung die neue Mietvereinbarung. Die Miete wird mit € 4,50 und € 1,5 Betriebskosten pro m<sup>2</sup> festgelegt. Die 25 % der Herstellungskosten für das Leandoblatt werden der Pfarre in Zukunft verrechnet.</p>
<b>8.</b>	<p><b>Verkauf einer Teilfläche aus Gst 1332/4 (Gschwend) an die Fa. BÖMA-Maschinenbau- und Automatisierungs-GmbH, Gschwend 940</b></p> <p>Diese Grundstücksangelegenheit verhält sich ähnlich wie beim Grundstück 1193/2 welches im Tagesordnungspunkt 6 behandelt wurde. Allerdings kann ein Verkauf nur vorbehaltlich der Widmung unter Tagesordnungspunkt 10 beschlossen werden. Die Firma BÖMA wünscht, aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung die Produktionsflächen den gegebenen Erfordernissen anzupassen. Das Konzept sieht eine Erweiterung der bestehenden Halle im rechten Winkel Richtung Osten vor. Dieser Teil wird momentan als Parkfläche genutzt. Die Teilfläche des Grundstück 1332/4 mit einer Größe von 1171 m<sup>2</sup> würde als Parkfläche genutzt. Die Zufahrt zur neuen Parkfläche würde wie bisher über die bestehende Betriebseinfahrt und nicht über die Ackerstraße erfolgen. Als Kaufpreis wurden € 65,-- pro m<sup>2</sup> mit der Firma BÖMA fixiert.</p> <p>Johler Edmund: Diese Teilfläche darf von der Fa. BÖMA nur für den Eigenbedarf genutzt werden? <i>Dür Reinhard: Im Vertrag sind die üblichen Bedingungen vereinbart, die Nutzung ist klar definiert.</i></p> <p><b><u>Beschluss der Gemeindevertretung:</u></b></p> <p>Mit einer Gegenstimme (Johler Edmund) beschließt die Gemeindevertretung, eine Teilfläche von 1171 m<sup>2</sup> des Grundstückes 1332/4 zu einem Pauschalpreis von € 76.155,-- an die Fa. BÖMA zu verkaufen. Dieser Beschluss ist vorbehaltlich einer Umwidmung in Tagesordnungspunkt 10.</p>
<b>9.</b>	<p><b>Wasserversorgung Alb./Bildstein: Übergabeschacht Rotach, HB Buggenegg und Halden – Zustimmung zu Auftragsvergaben Erd- und Schachtbaurarbeiten sowie Baumeisterarbeiten</b></p> <p>Das Büro Rudhardt &amp; Gasser hat einen Vergabebeschluss für die Erd- und Schachtbaurarbeiten sowie Baumeisterarbeiten für den Übergabeschacht Rotach, Hochbehälter Buggenegg und Halden im Wasserversorgungsprojekt Alberschwende/Bildstein/Buch ausgearbeitet. In diesem Projekt wurden bereits einige Vergaben beschlossen. Die Anteilsmäßigen Kosten liegen beim Übergabeschacht Rotach bei € 3.200,00 beim Hochbehälter Buggenegg bei 2.674,06 und beim</p>

	<p>Hochbehälter Halden bei € 82.444,39.  Muxel Helmut: Wurde das Angebot vom Bauamt überprüft? <i>Dür Reinhard: Die Prozentsätze der Aufteilung wurde überprüft, alles andere wird vom Planungsbüro geprüft. Eine genaue Prüfung wäre für das Bauamt zeitlich nicht machbar.</i>  Bereuter Anton: Fällt der Löschwasserbehälter Rotach in dieses Projekt hinein? <i>Dür Reinhard: Es gibt vielleicht eine interne Lösung, dies muss aber noch überprüft werden.</i></p> <p><b><u>Beschluss der Gemeindevertretung:</u></b>  Einstimmig wird die Vergaben laut dem Vorschlag des Planungsbüros Rudhardt &amp; Gasser beschlossen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Übergabeschacht Rotach – Anteil Alberschwende € 3.200,00, Firma Oberhauser &amp; Schedler, Andelsbuch</li> <li>• Hochbehälter Buggenegg – Anteil Alberschwende € 2.674,06, Firma Erich Moosbrugger, Andelsbuch</li> <li>• Hochbehälter Halden – Anteil Alberschwende € 82.444,39, Firma Erich Moosbrugger, Andelsbuch</li> </ul> <p>Aufgrund der Tatsache, dass der nächste Tagesordnungspunkt nicht öffentlich ist bittet der Vorsitzende, Johler-Hofer Monika die Sitzung zu verlassen.</p>
10.	<p><b>Umwidmungen – nicht öffentlich</b></p>
11.	<p><b>Bericht des Bürgermeisters</b></p> <p><u>Verkehr</u></p> <p>Der Bürgermeister bittet den Vorsitzenden des Verkehrsausschusses Muxel Helmut einen Iststand über das Projekt Alberschwende mobilisiert zu geben.  Muxel Helmut: Im Dezember Leandoblatt wurde der letzte Wissensstand berichtet. Auf Betreiben der Gemeinde Alberschwende soll ein regionales Verkehrskonzept Bregenzerwald in Auftrag gegeben werden. Unter anderem soll im Rahmen der Ausarbeitung dieses Konzeptes auch die zukünftige Entwicklung im Bregenzerwald in Bezug auf das Gewerbe, den Tourismus und auch die Raumplanung und damit verbunden die Auswirkungen auf den Verkehr erarbeitet werden. Es soll in weiterer Folge Grundlage für die langfristige Ausarbeitung von Maßnahmen zur Verkehrsbewältigung im Bregenzerwald, und damit auch in Alberschwende, sein. Im Rahmen des Weltkulturerbeantrages ist auch ein so genannter Maßnahmenplan zu erstellen. Inhaltlich soll sich dieser auch mit dem Thema Verkehr befassen.  Dür Reinhard: Für die Erarbeitung dieser Inhalte des Maßnahmenplanes wurden 5 Arbeitsgruppen eingerichtet. Dieser Plan soll bis Juni 2007 fertig sein. Eine Arbeitsgruppe, in der auch Muxel Helmut tätig ist, befasst sich mit dem Thema Verkehr.  Muxel Helmut: Im Zuge der Erstellung des Achrintunnels ist auch eine Sanierung der Schwarzachtobelstraße L7 bis kurz vor das Ortszentrum geplant. In diesem Zusammenhang konnte seitens der Gemeinde erreicht werden, dass der Abschnitt im Bereich der Mehrzweckverbauung entscheidend entschärft wird. In diesem Bereich werden zwei Inseln, ein zusätzlicher Zebrastreifen und ein gepflasterter Mittelstreifen errichtet. Vor allem Überholmanöver und überhöhte Geschwindigkeiten sollten damit verhindert werden. Grundsätzliches Ziel ist, mit gestalterischen Maßnahmen die Autofahrer zu einer rücksichtsvollen und situationsangepaßten Fahrweise zu verhalten. In einem weiteren Projekt soll der Abschnitt zwischen dem Objekt 21, ehemaliges Arns Haus und der Bruggerstraße in Bezug auf verkehrsberuhigende Maßnahmen untersucht werden. Es soll dies im Rahmen eines offenen Prozesses stattfinden. Weiters wurden bei der Bezirkshauptmannschaft zwei Anträge bzgl. Zebrastreifen im Bereich Hofer und Bushaltestelle Nannen gestellt. Die Kommissionierung hat bereits stattgefunden.  Eiler Ehrenfried: Es sollte eine Weiterführung des Gehsteiges vom Tannenhof bis zur unteren Straße Richtung Schwarzen überlegt werden? <i>Muxel Helmut: Wenn der Gehsteig nicht durchgezogen wird, muss der Gehsteig auf jeden Fall beim Fußgängerübergang enden.</i>  Bereuter Gotthard: Im Ausschuss wurde dieses Problem bereits angesprochen. Die Frage ist, wie viele Personen diesen Gehweg nutzen würden.  Dür Reinhard: Die Situierung der Zebrastreifen und die Problematik mit dem unteren Weg Schwarzen wurde mehrfach diskutiert. Kinder machen keinen Umweg, damit sie zu einem Zebrastreifen kommen.</p>

	<p>De Sousa Monika: Es ist sehr wichtig, das beim gesamten Konzept Alberschwende mobilisiert das Thema Verkehrserziehung nicht vergessen wird.</p> <p>Bereuter Jürgen: Das Konzept sollte nicht beim Gasthaus Ochsen enden. Der sicher 60er sollte bis zum Hotel Engel erhalten bleiben.</p> <p>Rüf Alexander: Teilweise sind die Zebrastreifen sehr schlecht ausgeleuchtet. Wie lange dauert die Umsetzung des vorgestellten Projektes oder sollte eine Übergangslösung gemacht werden? <i>Dür Reinhard: Muss im Verkehrsausschuss nochmals besprochen werden. Unbestritten ist, das Handlungsbedarf besteht.</i></p> <p>Johler Edmund: Bei der nächsten Verkehrsausschusssitzung könnte ein Lokalausweis gemacht werden, bei welchen Zebrastreifen ein Handlungsbedarf besteht.</p> <p><u>Sanierung Schulen</u> Seit der letzten Sitzung gibt es nichts neues. Eine Basis, aufgrund derer eine Kostenschätzung bis Ende März erstellt wird, ist vorhanden.</p> <p><u>Umbau altes Pflegeheim</u> Mit den Umbauarbeiten wurde endlich angefangen. Momentan werden die ganzen Abbrucharbeiten durchgeführt. Das Umbauprojekt ist im Zeitplan.</p> <p><u>Der Bau - Projekt Reute</u> Aus persönlichen Gründen des Firmeninhabers Rützler Elmar wurde das Projekt aufgegeben. Es gibt bereits Gespräche mit einer anderen Baufirma. Dessen Interesse ist sehr groß, es kann aber zum aktuellen Zeitpunkt nicht mehr gesagt werden.</p> <p><u>Ausweisung Quellschutzgebiete</u> Im wasserrechtlichen Bewilligungsbescheid der Bezirkshauptmannschaft Bregenz für das Projekt Trinkwasserzusammenschluss Alberschwende – Müselbach wurde gefordert, dass die Gemeinde Alberschwende Quellschutzgebiete ausweisen muss. Im Gemeindevorstand wurde beschlossen, das Planungsbüro Rudhardt &amp; Gasser mit der Ermittlung der Einzugsgebiete der Quellen zu beauftragen. Das Thema ist nicht so einfach, da in Quellschutzgebieten die Bewirtschaftung von Grundstücken eingeschränkt werden könnte.</p> <p><u>Hochwasser 2006</u> Der Gemeindeverband hat Alberschwende aus einem Spendenkonto € 5.250,-- für das Hochwasser 2006 überwiesen.</p> <p><u>Dr. Lukas Hinteregger Gemeindearzt</u> Genaueres wurde bereits im Leandoblatt berichtet. Trotz großen Bemühungen seitens der Gemeinde und der Praxis Hinteregger wurde Alberschwende von der Gebietskrankenkasse keine zwei Arztstelle zugewiesen. Aus diesem Grunde hat Dr. Lukas Hinteregger die Gemeindearztstelle in Schwarzach angenommen.</p>
<p><b>12.</b></p>	<p><b>Sonstiges, Allfälliges</b></p> <p>Johler Edmund: Wie ist der aktuelle Stand beim Jugendraum? <i>Bereuter Janine: Im Jänner 2007 hat eine Jugenndiskussion stattgefunden. Seither ist ein kleines Team mehrmals zusammengekommen. Die Jugendlichen werden in einem nächsten Schritt zu einem Informationsabend eingeladen. Es soll sich ein starkes Team entwickeln. Ein provisorischer Jugendraum sollte noch vor den Sommerferien im alten Feuerwehrhaus eröffnet werden.</i></p> <p>Eiler Lothar: Gibt es schon einen Nachmieter für das Gunzhaus? <i>Dür Reinhard: Leider hat sich, trotz wochenlanger Einschaltungen in den VN, Gemeindeblatt Dornbirn und Bregenz noch niemand gemeldet. Momentan ist an Büroflächen ein Überangebot vorhanden, daher ist es sehr schwierig einen Nachmieter zu finden.</i></p> <p>Rüf Alexander: Der Sprengel Fischbach möchte, dass die Gasserstraße, welche in einem katastrophalen Zustand ist, saniert wird. <i>Dür Reinhard: Momentan stehen keine finanziellen Mittel zur Verfügung. Bei der Sanierung der Lanzenstraße wurde aus finanziellen Gründen ein Teilstück aus dem Projekt gestrichen.</i></p> <p>Hermes Mathilde: Überall wird von der Weltgymnaestrada gesprochen. Was ist der Stand in Alberschwende? <i>Hagspiel Ingo: In Alberschwende wurde ein</i></p>

*Organisationsteam, welches sich ausschließlich mit der Weltgymnaestrada befasst gegründet. Mitglieder sind: Eiler Lothar, Hagspiel Ingo, Hinteregger Gerda, Kaufmann Herbert, Koch Thomas und Rüb Alexander. Am Sonntag, 08.07.2007 findet ein Begrüßungsabend auf dem Dorfplatz statt. Dieser wird wie ein Kultur-Käs-Klatsch organisiert. Die 24 Stundenbetreuung und die Betreuung eines Kiosks in den Schulen wurde vom Musikverein Alberschwende übernommen. Seitens der Gemeinde wird während der Woche ein Infostand in der Hauptschule eingerichtet. Am Donnerstag, 12.07.07 findet in der Arena Alberschwende eine Wälder Gymnaestrada Fise und STV Jubiläumsparty statt. Von Schweizer Turngruppen wird ein anspruchsvolles Showprogramm geboten. Organisiert wird dieses Fest vom FC Alberschwende und der Turnerschaft Egg.*

Ende: 24:00

Der Schriftführer

Der Bürgermeister

---

Hagspiel Ingo

---

Dür Reinhard